

**Kultur  
in Westfalen**

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## **„Kultur in Westfalen“**

### **Bericht 2019 bis 2021**

30.3.2022

#### **Interne Entwicklung vom Projekt zum Referat**

Ende 2018 hatte die LWL-Landschaftsversammlung beschlossen, das Projekt „Kultur in Westfalen“ zu verstetigen und in den Kernhaushalt des LWL zu überführen. 2021 wurde das als Stab geführte Projekt zum Referat 6 der LWL-Kulturabteilung umgebildet und führt den Namen „Strategische Beratung/ Kultur in Westfalen“.

Mit der Verstetigung hatte die LWL-Landschaftsversammlung auch einen Stellenaufwuchs von 2,5 Stellen beschlossen: eine halbe Stelle für das Handlungsfeld „Gärten und Parks“, eine ganze Stelle für das neue Handlungsfeld „Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur“ sowie eine Stelle für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Diese Stellen konnten 2020 bzw. 2021 besetzt werden. Und schließlich hatte die LWL-Landschaftsversammlung beschlossen, die halbe Stelle der Koordination für die „Klosterlandschaft Westfalen-Lippe“ die bislang zur Hälfte vom Land NRW gefördert wird (siehe Seite 13 ff.) ab 2022 ganz zu finanzieren und zu entfristen.

Somit besteht das Team von „Kultur in Westfalen“ seit 2021 planmäßig aus acht Personen auf vier Vollzeit- und vier halben Stellen.

#### **Teamentwicklung**

Im März 2020 wurde Elmar Hofman neuer wissenschaftlicher Volontär und trat die Nachfolge von Berit Arend an.

Ab Sommer 2020 konnten die 2,5 neuen Stellen besetzt werden: Dr. Anne Mollen wurde wissenschaftliche Referentin für bürgerschaftliches Engagement, Eva Carrie Koordinatorin für die Gärten und Parks in Westfalen-Lippe, Miriam Sasserath Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Dr. Anne Mollen verließ das Team im Sommer 2021, um eine neue Herausforderung in Berlin anzunehmen; die Stelle blieb bis Ende 2021 unbesetzt.

Nicht zuletzt aufgrund des Stellenzuwachses wurde in 2021 ein Teamentwicklungsprozess, unter anderem mit drei Workshops durchgeführt. Dieser extern begleitete und gesteuerte Prozess wurde von der Personalentwicklung des LWL organisiert und finanziert. In den Workshops gab es drei große Themenblöcke: die Aktualisierung der Corporate Identity, die Rollen der Teammitglieder mit der Ausgestaltung von Strukturen und Schnittstellen nach innen und außen und schließlich die interne Kommunikation und Optimierung des Workflows.

Das wichtigste Ergebnis: „Kultur in Westfalen“ bearbeitet sehr unterschiedliche Handlungsfelder, gleichwohl gibt es eine gemeinsame Mission. Den Ergebnissen dieses Prozesses Rechnung tragend wurde zunächst das Mission Statement erneuert; auch wurde die alte Homepage [www.kulturkontakt-westfalen.de](http://www.kulturkontakt-westfalen.de) erneuert und in das barrierefreie Internet des LWL integriert. Dabei wurden vom Team gemäß dem Selbstverständnis drei neue Websites entwickelt.

### **Mission Statement**

„Kultur in Westfalen“ stärkt die kulturelle Infrastruktur in Westfalen-Lippe. Unser Ziel ist es, mehr gemeinsames Handeln zu initiieren und zu fördern. Dafür bringen wir die verschiedensten Kulturakteur:innen gezielt zusammen, setzen relevante Themen und machen Handlungsfelder mit hohem Potenzial sichtbar – immer in gesamtwestfälisch-lippischer Perspektive. Wir laden alle Künstler:innen, Kulturschaffenden, Entscheider:innen und Kulturförder:innen ein, sich an der Kulturentwicklung in der Region zu beteiligen.

„Kultur in Westfalen“ ist als Referat „Strategische Beratung/ Kultur in Westfalen“ in der LWL-Kulturabteilung angesiedelt als einzige Organisation, die in ganz Westfalen-Lippe und in allen Kultursparten tätig ist.

Unsere Handlungsfelder sind:

#### Westfälische Kulturkonferenz

Die Westfälische Kulturkonferenz ist über fachliche, institutionelle und räumliche Grenzen hinweg eine dialogorientierte Plattform für die gemeinsamen kulturellen Interessen in Westfalen-Lippe. Wir setzen zusammen Impulse für die Kulturentwicklung in der Region sowie für die alltägliche Kulturarbeit vor Ort.

#### Strategische Kulturplanung

Wir informieren und beraten Kommunen und andere Organisationen, die strategische Planungsprozesse initiieren wollen. Für alle, die hauptamtlich in einer Kulturverwaltung arbeiten und an strategischer Kulturplanung interessiert sind, moderieren wir das Netzwerk Kulturplanung. Die Fachtage für Kommunalpolitik sind ein Informationsangebot für alle ehrenamtlichen Kulturpolitiker:innen in Westfalen-Lippe und in den Mitgliedsstädten des Kultursekretariats NRW Gütersloh.

#### Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur

Wir entwickeln den Dialog der haupt- und ehrenamtlichen Akteur:innen in der Kultur in Westfalen-Lippe. Perspektivisch fördern wir die bedarfsorientierte Unterstützung der Engagierten vor Ort.

#### Gärten und Parks in Westfalen-Lippe

Die Initiative „Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ stärkt gemeinsam mit den Garten- und Parkbetreiber:innen die reiche und vielfältige Gartenkultur und macht diese für die Menschen in Westfalen-Lippe besser erlebbar.

#### Klosterlandschaft Westfalen-Lippe

Die „Klosterlandschaft Westfalen-Lippe“ ist der Zusammenschluss von aktiven und ehemaligen Klöstern und Klosterorten in der Region. Durch gemeinsames Handeln rücken wir mit den Akteur:innen das Kulturgut Kloster wieder mehr ins Bewusstsein der Menschen.

#### **Unsere Websites**

[www.kultur-in-westfalen.lwl.org](http://www.kultur-in-westfalen.lwl.org)

[www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org](http://www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org)

[www.strategische-kulturplanung.lwl.org](http://www.strategische-kulturplanung.lwl.org)

[www.gaerten-in-westfalen.de](http://www.gaerten-in-westfalen.de)

[www.klosterlandschaft-westfalen-lippe.de](http://www.klosterlandschaft-westfalen-lippe.de)

## **Handlungsfeld Westfälische Kulturkonferenz (Anlage 1)**

Die Westfälische Kulturkonferenz ist über räumliche, fachliche und institutionelle Grenzen hinweg eine dialogorientierte Plattform für die gemeinsamen kulturellen Interessen der Region. Sie will Impulse für die Kulturentwicklung im ganzen Land und gleichermaßen auch für die alltägliche Kulturarbeit vor Ort setzen. Dazu kommen Akteur:innen aus ganz Westfalen-Lippe einmal jährlich zusammen: Künstler:innen, Kulturschaffende und andere Kulturanbieter\*innen, Vertreter:innen von Vereinen, Verbänden und anderen Netzwerken, Förder:innen und Entscheidungsträger:innen aus Politik und Verwaltung. Das gemeinsame Auftreten stärkt das Gemeinschaftsgefühl der haupt- und ehrenamtlich Engagierten, lenkt die Aufmerksamkeit auf Westfalen-Lippe als Kulturland und stärkt das Politikfeld Kultur.

Alle Kulturkonferenzen sind unter [www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org](http://www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org) dokumentiert.

### **9. Westfälische Kulturkonferenz am 11. Oktober 2019 in Recklinghausen**

Die 9. Westfälische Kulturkonferenz fand im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen statt. Über 400 Künstler:innen und Kulturschaffende, Kulturanbieter:innen, Vereine und Verbände, Förder:innen und Partner:innen von Kunst und Kultur in Westfalen-Lippe setzten sich mit dem Thema einer Kultur der Praxis, des „Selbermachens“ auseinander. Die Teilnehmenden diskutierten über die Folgen neuer Formen von Kulturproduktion und Kommunikation, zum Bei-



spiel die sich ändernden Rollen und damit verbundene Anforderungen an Kunst- und Kulturschaffende, an das Publikum und die Fördergeber:innen.

*Blick in den Marktplatz der Konferenz. Foto: LWL/S. Althaus.*

Erstmals gab es einen so genannten Marktplatz: Dort stellten sich zwei Dutzend Einrichtungen, Organisationen und Projekte rund um das Schwerpunktthema vor. Der Marktplatz wurde zur Information, aber auch zum regen Austausch und Netzwerken genutzt. Das Fazit am Ende der Konferenz war eindeutig: Den Marktplatz soll es auf jeden Fall wieder geben!

[www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org/de/vorherige-konferenzen/9-westfalische-kulturkonferenz](http://www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org/de/vorherige-konferenzen/9-westfalische-kulturkonferenz)

## 10. Westfälische Kulturkonferenz vom 3. bis 7. Mai 2021

Die zehnte Kulturkonferenz war ursprünglich Anfang November 2020 geplant, musste aufgrund der Covid-19-Pandemie jedoch verschoben werden. Stattdessen fand sie vom 3. bis 7. Mai 2021 statt, erstmals digital. Über 60 Expert:innen aus Kunst und Kultur boten den fast 600 Konferenzteilnehmer:innen in interaktiven Livestreams, Vorträgen, Workshops und anderen Veranstaltungen Möglichkeiten einer Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum als gemeinsamem, gestaltbarem und demokratischem Raum.

Die Konferenz wurde in Witten verortet, wo die Auftakt- und Abschlussveranstaltungen aufgezeichnet und live aus Haus Witten und dem Märkischen Museum übertragen wurden. Der



*An der Abschlussdiskussion im Märkischen Museum in Witten nahm NRW-Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen per Live-Schaltung nach Düsseldorf teil. Foto: LWL/R. Baege.*

Marktplatz wurde als eigene Webseite gestaltet und konnte keine Möglichkeit zur Vernetzung bieten. Alle Veranstaltungen wurden aufgezeichnet, alle Mitschnitte sind auf der Homepage der Konferenz zum Nachhören und Nachschauen dokumentiert.

[www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org/de/vorherige-konferenzen/10-westfalische-kulturkonferenz](http://www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org/de/vorherige-konferenzen/10-westfalische-kulturkonferenz)

## Handlungsfeld: Strategische Kulturplanung (Anlage 2)



Seit 2012 findet die „Kulturragenda Westfalen“ statt, der Kulturentwicklungsprozess für Westfalen-Lippe. Ein wichtiges Teilziel ist die Initiierung und Förderung von kulturpolitischen Diskursen und Kulturplanungen überall in der Region. Nach dem offiziellen Abschluss des Pilotprojekts begleitet das Team „Kultur in Westfalen“ die Pilotkommunen weiter, es berät interessierte Kommunen, moderiert das Netzwerk Kulturplanung und veröffentlicht laufend die Entwicklung, nicht nur in Westfalen-Lippe, auf der Homepage.

Kulturentwicklungsplanungen in Westfalen-Lippe seit 2012  
 (Stand: Januar 2022)



Quelle: LWL-Kulturrabteilung und Geographische Kommission für Westfalen, 2020.



Das Interesse an strategischer Kulturplanung ist weiterhin ungebrochen. Den Pilotkommunen von 2012 sind auch im Berichtszeitraum etliche weitere Kommunen gefolgt und haben, in mehr oder weniger enger Anlehnung an die Kulturragenda Westfalen oder vollkommen unabhängig davon, mit strategischer Kulturplanung begonnen oder bereiten solche gerade vor. Damit ist Westfalen-Lippe weiterhin einzigartig in Deutschland: In keiner anderen Region finden gleichzeitig so viele strategische Kulturplanungen statt.

## **Wirkungsanalyse 2019**

2019 wurde die Evaluation von 17 dieser Planungsprozesse veröffentlicht. Unter Leitung von Dr. Markus Morr, Kulturexperte aus Marburg, waren 2017 eine Online-Umfrage und vertiefende Interviews durchgeführt worden, um Erkenntnisse über die Wirksamkeit des Instruments strategische Kulturplanung zu gewinnen. Das wichtigste Ergebnis: Die meisten der 157 befragten Akteure, die auch an den Kulturplanungen beteiligt waren, würden anderen Städten, Kreisen und Gemeinden einen Kulturplanungsprozess empfehlen. Jeweils zwei Drittel jeder Gruppe hatte auf die Frage danach mit einem uneingeschränkten „Ja“ geantwortet, jeweils ein Drittel mit einem eingeschränkten „Weiß ich nicht“.

Die Studie bietet auch Erkenntnisse für Kommunen, die an strategischer Kulturplanung interessiert sind. Was können diese von den Kommunen, die bereits Kulturplanung betreiben, lernen? Wie können sie von deren Erfahrungen profitieren? Um diesen Transfer zu ermöglichen, wurden aus den Ergebnissen Handlungsempfehlungen entwickelt. Dieses Kapitel erläutert sieben Fragen, deren Beantwortung für eine erfolgreiche Kulturentwicklungsplanung hilfreich sein kann. Außerdem bieten sie eine Übersicht über die verschiedenen Typen von Kulturplanung und über verbreitete Missverständnisse, was das Instrument Kulturentwicklungsplanung leisten soll und was es tatsächlich leisten kann.

Die Publikation wurde in allen Kommunen und bei den Stakeholdern verbreitet, außerdem steht sie im Internet zum Herunterladen zur Verfügung.

[www.strategische-kulturplanung.lwl.org/de/kulturentwicklungsplanung/kulturagenda-ff-eine-wirkungsanalyse/](http://www.strategische-kulturplanung.lwl.org/de/kulturentwicklungsplanung/kulturagenda-ff-eine-wirkungsanalyse/)

## **Netzwerk Kulturplanung**

Im November 2013 schlossen sich die Vertreter:innen der Pilotkommunen, einige Beobachter:innen sowie weitere an strategischer Kulturplanung interessierte oder damit befasster Kommunen zum Netzwerk Kulturplanung zusammen. Die Ziele sind: Kommunikation und Transparenz fördern, fachlichen Austausch stärken und voneinander lernen, Qualifizierung ermöglichen, fachliche Diskussionen über aktuelle Themen, ggfs. mit externen Expert:innen, führen.

Jedes der halbjährlichen Treffen hat ein vom Netzwerk selbst bestimmtes Schwerpunktthema.

2019 traf sich das Netzwerk am 24. April in Herford. Das Schwerpunktthema des Treffens war die Förderpraxis in Hinblick auf Vereinfachung und Entbürokratisierung des Landes NRW. Zu diesem Thema hielt Gerhard Vogt, ehemaliger Leiter der Projektgruppe Zuwen-



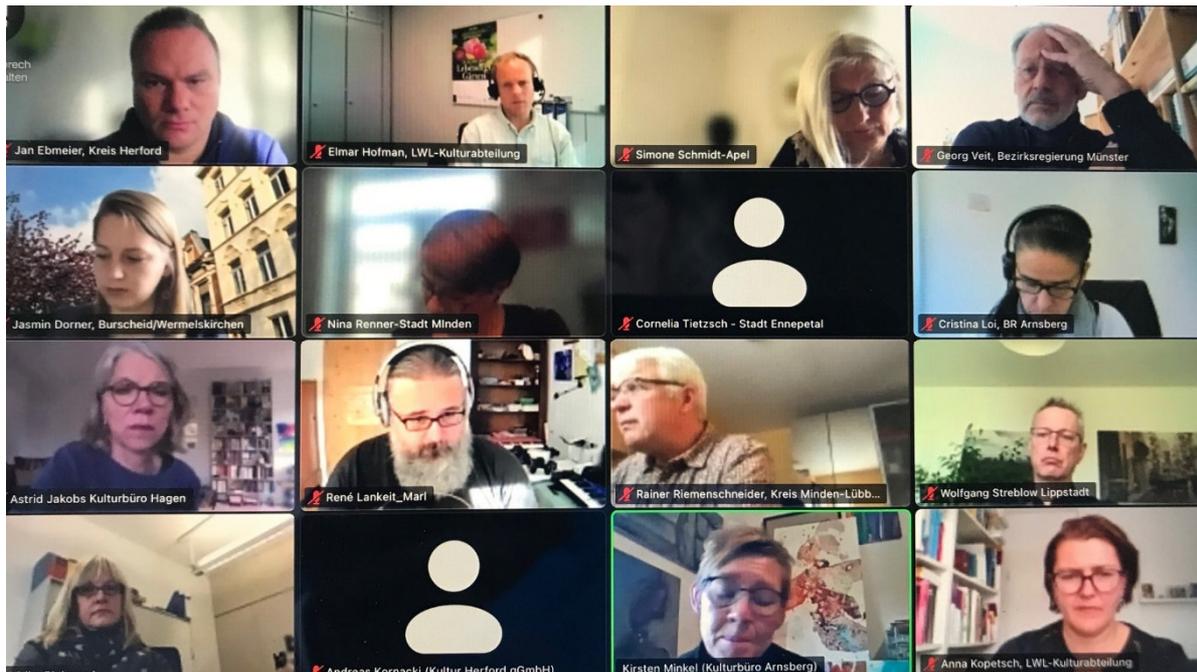
dungspraxis der AG für wirtschaftliche Verwaltung, einen Impulsvortrag. Darüber hinaus stellte Kulturberaterin Prof. Dr. Gesa Birnkraut den Kulturentwicklungsprozess in Herford vor.

*Netzwerktreffen in Herford 2019. Foto: LWL.*

2020 war coronabedingt immerhin ein kleines Netzwerktreffen im Sommer möglich. Im Kloster Gravenhorst in Hörstel-Gravenhorst wurde ein Workshop von der Stiftung Mitarbeit für ein Dutzend Kulturplaner:innen durchgeführt. Denn strategische Kulturentwicklung ohne Beteiligung der Zielgruppen ist heutzutage nicht mehr möglich. „Welche Tipps und Instrumente gibt es, um Menschen zu aktivieren sich an Entscheidungsprozessen in ihrer Kommune zu beteiligen?“ – das war die Leitfrage für den Workshop unter Leitung von Marion Stock von der Stiftung Mitarbeit. Nach theoretischen Grundlagen und praktischen Handlungsansätzen zur Bürger:innenbeteiligung stellten die Netzwerker:innen in der Gruppenarbeit gemeinsame Erfahrungen fest, wenn es darum geht Menschen zu erreichen und zu beteiligen. Und sie diskutierten die unterschiedlichen Chancen und Herausforderungen in ihren jeweiligen Kommunen.

Unter den Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie litt auch das Netzwerk. Erst im Oktober 2021 fand wieder ein Treffen statt, allerdings digital als Zoom-Meeting. Das Thema war denn auch dieser besonderen Zeit geschuldet: „Kulturplanung in Zeiten von Corona“. Vertreter:innen aus den Städten Arnsberg, Marl und Bielefeld berichteten, wie sie

während der Pandemie ihre Planungsprozesse betrieben haben. Aus dem lebendigen Austausch ergaben sich ein paar gemeinsame Erfahrungen. So war man sich einig, dass digitale Beteiligungsformate die Dynamik und Bindungspotenziale von Präsenzveranstaltungen nicht ersetzen können. Es empfiehlt sich, wenigstens die Abschlussveranstaltung zu einem Planungsprozess analog durchzuführen. Allerdings haben digitale Formate den erheblichen Vorteil, dass andere Zielgruppen wie Jugendliche besser erreicht werden und in die Planungsprozesse einbezogen werden können.



[www.strategische-kulturplanung.lwl.org/de/netzwerk-kulturplanung/](http://www.strategische-kulturplanung.lwl.org/de/netzwerk-kulturplanung/)

## **Fachtage für Kommunalpolitik**

Ein weiteres Ergebnis der Kulturagenda Westfalen ff. ist der Wunsch und der Bedarf von ehrenamtlichen Kulturpolitikerinnen und Kulturpolitikern nach Austausch und Wissensvertiefung. Wie funktioniert Kultur in Nordrhein-Westfalen? Was macht eine gute und erfolgreiche Kulturpolitik aus? Um diese und weitere Fragen zu beantworten, luden „Kultur in Westfalen“ und das Kultursekretariat NRW Gütersloh gemeinsam 2019 und 2021 zum Austausch und Wissenserwerb ein. Der erste Fachtage 2017 war Vorbild für die Struktur und Organisation dieser erneuten Kooperationsveranstaltungen.

Ziel war es, Menschen, die sich ehrenamtlich für Kulturpolitik in den Städten, Kreisen und Gemeinden in Westfalen-Lippe und in den rheinischen Mitgliedsstädten des Kultursekretariats NRW Gütersloh engagieren, zu informieren und die Möglichkeit zum Austausch anzubieten. Dafür stellten die Veranstalter jeweils ein großes Programm auf die Beine: Es gab Vorträge und mehrere Fachrunden über unterschiedliche Themen wie Jugendkultur, individuelle Künstler:innenförderung und Kulturentwicklungsplanung. Aus diesem Angebot wählten die Politiker:innen die Themen aus, die sie am meisten interessierten.

Der zweite Fachtag fand am 16. November 2019 statt. Rund 100 Kulturpolitiker:innen waren dafür nach Münster gekommen. Den Impulsvortrag hielt Dr. Birgit Schneider-Bönninger, Kulturdezernentin der Stadt Bonn, unter dem Titel „Welche Rahmenbedingungen braucht eine gute Kulturpolitik? 10 Thesen aus der Praxis“.



*Anna Kopetsch und Dr. Yasmine Freigang bei der Vorbereitung ihrer Fachrunde, die per Zoom-Meeting durchgeführt wurde. Foto: Antje Nöhren.*

Der dritte Fachtag wurde coronabedingt zu Fachtagen, indem sich das Programm in der ersten Novemberwoche 2021 über mehrere Nachmittage erstreckte und zudem in hybrider Form stattfand. Der Auftakt wurde aus der Stadthalle Gütersloh gesendet. Im Zentrum stand der Impuls von Tobias Knoblich, dem Präsidenten der Kulturpolitischen Gesellschaft und Kulturdezernenten der Stadt Erfurt. Er warb in seinem Impuls „Kulturpolitik der Transformation“ für einen Wandel in der Kulturpolitik. Wie ein zukunftsweisender Umgang aussehen kann, präsentierten Jürgen K. Enninger, Kulturdezernent der Stadt Augsburg, sowie Stefan Schleifer, Leiter der Projektabteilung im Augsburger Kulturdezernat, bei der Abschlussveranstaltung im LWL-Museum für Archäologie in Herne. In

ihrem Impuls „Kultur als vierte Dimension der Nachhaltigkeit. Prozess – Herausforderung – Perspektiven“ stellten sie das Nachhaltigkeitskonzept der Stadt Augsburg vor. Dort ist Kultur, neben den klassischen Pfeilern Ökologie, Soziales und Wirtschaft, als vierte Nachhaltigkeitsdimension in die Stadtentwicklung formal eingebunden.

Alle Fachtage sind auf den Websites der Veranstalter dokumentiert.

[www.strategische-kulturplanung.lwl.org/de/fachtag-fur-kommunalpolitik](http://www.strategische-kulturplanung.lwl.org/de/fachtag-fur-kommunalpolitik)

## **Handlungsfeld „Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ (Anlage 3)**



Im Sommer 2020 wurde die neu geschaffene Koordinationsstelle mit Frau Eva Carrie besetzt.

Mit der Verstetigung eröffnen sich für das Themenfeld der Gärten und Parks neue strategische Perspektiven, indem nun mittel- und langfristig gedacht, geplant und gehandelt werden kann. In einem Spitzengespräch innerhalb der LWL-Kultur wurde festgelegt, dass die Federführung für die Initiative, sowohl auf strategischer wie auf operativer Ebene, bei „Kultur in Westfalen-Lippe“ liegen soll. Die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen unterstützt und arbeitet auf der fachlichen Ebene weiterhin zu und mit.

### **Website**

Das touristisch ausgerichtete Internetportal [www.gaerten-in-westfalen.de](http://www.gaerten-in-westfalen.de) wurde in das barrierefreie Internet des LWL überführt und bei dieser Gelegenheit überarbeitet. Die neue Website ging im Mai 2021 online. Sie erzielte 83.208 Seitenansichten zum Relaunch gepaart mit dem „Tag der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ am 12. und 13. Juni 2021. Auch unterjährig werden mit wöchentlichen Beiträgen auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook die Besucher:innenzahlen des Gartenportals gefördert und Informationen an das Zielpublikum verbreitet.

### **Tag der Gärten und Parks**

In jedem Jahr wurde am zweiten Juniwochenende der „Tag der Gärten&Parks in Westfalen-Lippe“ organisiert und zentral beworben – unter anderem wurde die Broschüre jeweils in einer Auflage von bis zu 30.000 Exemplaren erstellt und in ganz Westfalen-Lippe verbreitet. 2020 wurde das Aktionswochenende aufgrund der Corona-Pandemie kurz vor Drucklegung der Broschüre abgesagt – 2021 konnte es dann unter dem gleichen Motto „Lebendige Gärten“ durchgeführt werden. Es beteiligten sich 140 private Gärten und öffentliche Parks mit eigens initiierten Veranstaltungen. Die Presseresonanz war mit über 70 Artikeln allein in den Printmedien überdurchschnittlich hoch wie auch die Resonanz der Besucher:innen, die in der Sommerzeit mit vergleichsweise geringen Inzidenzzahlen die Gärten und Parks genossen.

Der Fotowettbewerb wurde 2019 und 2021 durchgeführt. Die Siegerfotos entstanden 2019 im Gräflichen Park in Bad Driburg, 2021 im LWL-Freilichtmuseum in Detmold. Als Hauptpreis gab es eine Gartenreise bzw. ein Picknickkorb mit vielen westfälischen Spezialitäten.

### **Akteurstreffen**

Beim Arbeitstreffen der Akteure am 25. Oktober 2019 auf Burg Hülshoff in Havixbeck blickten die rund 26 Teilnehmenden ins Rheinland, aus dem Claudia Feldhaus, die Geschäftsführerin des DGGL-Landesverbandes Rheinland, die Initiative „Offene Gartenpforte Rheinland“ vorstellte. Beim Austausch darüber standen die Finanzierung und Qualitätskriterien zur Beteiligung im Vordergrund.

Das Akteurstreffen 2020 musste pandemiebedingt in den virtuellen Raum verlegt werden. Am 7. Oktober stellte sich Frau Carrie als neue Ansprechpartnerin vor und lud zu einer digitalen Kennenlernrunde ein; dabei tauschten sich die Teilnehmer:innen auch über gute Werbekanäle und den Relaunch des Gartenportals aus.

### **Landesgartenschau 2020**

Bei der Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort war die Initiative mit einem Informationsstand vom 28. bis 30. August vertreten. Unter dem Motto „Urlaubsgrüße von Zuhause“ waren fünf Postkartenmotive und individualisierte Briefmarken produziert worden – über 150 Postkarten wurden direkt am Stand geschrieben und versendet. Und in einem Gewinnspiel wurden Parks an Burgen und Schlössern in den Fokus gerückt.

[www.gaerten-in-westfalen.de](http://www.gaerten-in-westfalen.de)

*Liegestühle für die Landesgartenschau. Sie wurden später unter den ersten 30 Anmeldungen zum Tag der Gärten & Parks 2021 verlost. Foto: LWL.*



## **Handlungsfeld „Klosterlandschaft Westfalen-Lippe“ (Anlage 4)**



Die „Klosterlandschaft Westfalen-Lippe“ ist der Zusammenschluss von aktiven und ehemaligen Klöstern und Klosterorten. Die Akteur:innen haben es sich zur Aufgabe gemacht diese besonderen Orte in der Region sichtbarer zu machen. Durch gemeinsames Handeln, die Realisierung von „finde dein Licht“, das jährliche Herbsttreffen, dem Format 44+ und die stetig wachsende Homepage setzen sie Zeichen der Vielfaltigkeit und Lebendigkeit der Klosterlandschaft, tragen diese nach außen und rücken das Kulturgut Kloster wieder mehr ins Bewusstsein der Menschen.

### **Zentrale Koordinationsstelle**

Im April 2019 übernahm Ute Lass als Nachfolgerin von Dr. Sandra Salomo die Koordinationsstelle.

*Hinweis: Die Koordinationsstelle wurde als Teilprojekt vom Land NRW gesondert gefördert, weshalb es dazu einen weiteren, gesonderten Verwendungsnachweis gibt (AZ 48.07.16-Klosterlandschaft Westfalen).*

### **Arbeitsgemeinschaft**

Die Arbeitsgemeinschaft zur Klosterlandschaft Westfalen-Lippe setzt sich zusammen aus Vertreter:innen ehemaliger und aktiver Klosterorten und der Kulturverwaltung. Im Berichtszeitraum gab es regelmäßige Treffen, um die Initiative voranzutreiben und die Prozesse zu begleiten, zum Beispiel wurde die Idee von 44+ (siehe unten) konkretisiert.

### **Herbsttreffen**

Im Jahr 2019 fand das jährliche Herbsttreffen am 13. November im Ehemaligen Augustiner-Chorfrauen-Kloster Langenhorst in Ochtrup statt. Dieser Einladung folgten insgesamt 56 Teilnehmer:innen. Das Programm beinhaltete einen Impulsvortrag mit dem Titel „Adelige Damenstifte im Münsterland“, eine Gruppenarbeitsphase zur Zukunft der Klosterlandschaft

Westfalen-Lippe sowie einen Rundgang durch die Stiftskirche und die klösterlichen Gebäude.

2020 und 2021 mussten die analogen Treffen im Herbst aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden. Als digitales Informations- und Vernetzungsangebot für die Akteur:innen, wurde seitens der Koordinationsstelle das Format 44+ entwickelt, welches im November 2021 erstmalig stattfand (mehr Informationen siehe unten).

### **Finde dein Licht**

Unter dem Titel »finde dein Licht« präsentieren sich in den Wochen um Maria Lichtmess (2. Februar) seit 2018 westfälisch-lippische Klöster und Klosterorte gemeinsam. Die Angebote reichen von Gottesdiensten mit Lichterprozessionen über Ausstellungen und Vorträge bis hin zum Konzert oder Taizé-Gebet.

Einige Klosterorte begleiten seit 2018 jährlich immer wiederkehrend mit ihrem Veranstaltungsprogramm das Format „finde dein Licht“. In jedem folgenden Jahr konnten Neuzugänge von Klosterorten registriert werden, sodass das Netzwerk erweitert werden konnte. 2021 war die Veranstaltungsreihe massiv von der Coronapandemie betroffen, indem die meisten Veranstaltungen abgesagt werden mussten.

Die Veranstaltungsreihe wird federführend von der Koordinationsstelle organisiert und durchgeführt; diese übernimmt auch das Dachmarketing sowie die zentrale Pressarbeit. Dazu werden eine Broschüre mit dem Veranstaltungsprogramm sowie Plakate produziert, die den teilnehmenden Einrichtungen vor Ort für die Bewerbung ihrer Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Zudem werden ausgewählten Multiplikator:innen, Tourismusbüros und Endkund:innen Broschüren zugesandt. Seit 2019 besteht eine Kooperation mit dem Magazin „Westfalenspiegel“, in welchem die Broschüren beigelegt werden. Die Veranstaltungsreihe wird natürlich über die Website der Klosterlandschaft Westfalen-Lippe, die Social-Media-Kanäle von „Kultur in Westfalen“ und über Anzeigenschaltungen sowie durch die Akteur:innen vor Ort beworben.

Ausgewählte Veranstaltungen werden fotografisch begleitet, um den Fotopool der Klosterlandschaft für Dokumentations- und Marketingzwecke zu erweitern.

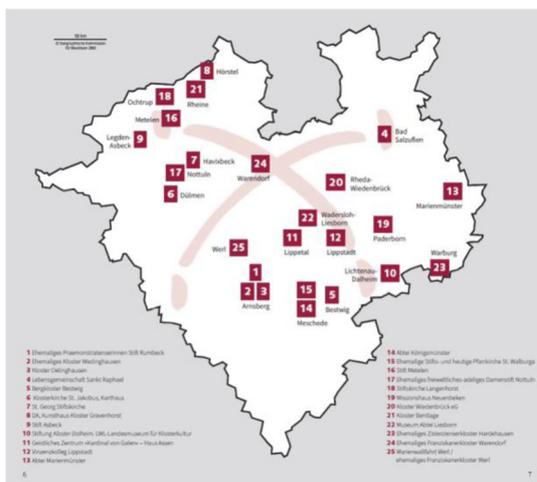
2019 > 26 Klosterorte



2020 > 31 Klosterorte:



2021 > 25 Klosterorte:



Verteilung der Klöster und Klosterorte bei „finde dein Licht“ in den Jahren 2019 bis 2021. Grafik: LWL.

44+

2021 wurde das Veranstaltungsformat 44+ neu entwickelt. 44+ ist eine Einladung an Akteur:innen und Interessierte sich zu begegnen – digital und immer wiederkehrend.

Bei diesem Angebot werden unterschiedliche Themenbereiche mit Bezug zur Klosterlandschaft Westfalen-Lippe vorgestellt und miteinander besprochen – in 44 Minuten+. Dabei können Einrichtungen und Projekte vorgestellt, externe Initiativen mit Inhalten der Klosterlandschaft kombiniert oder Veranstaltungsprogramme integriert werden, um den Mitwirkenden und den Akteur:innen Impulse und Inspiration zu bieten und neue Verknüpfungen herzustellen – das Ganze kurz, knapp und gebündelt in „44+“.

Das Format setzt bewusst auf sehr komprimierte, zeitliche Episoden, die mit knapp 45 Minuten der durchschnittlichen Dauer einer Schulstunde, einer Serie oder einer Halbzeit bei einem Fußballspiel entsprechen - aber dafür regelmäßig angeboten werden. Das „Plus“ im Titel steht dabei für eine mögliche zeitliche Erweiterung der Veranstaltungsdauer, für den Mehrwert, den dieses Format bieten soll sowie den möglichen Ausbau des Formats. Akteur:innen und Interessierte sind aufgefordert selbst Themenvorschläge einzureichen, um das Angebot aktiv mitzugestalten.

Die erste Veranstaltung #1 fand am 22.11.2021 unter dem Titel „Klöster und Klosterorte im Wandel: Herausforderungen und Gelingensbedingungen bei Transformationsprozessen“ statt. Ein Mitschnitt der Veranstaltung ist auf der Website der Klosterlandschaft Westfalen-Lippe und auf dem Youtube-Kanal von „Kultur in Westfalen“ öffentlich verfügbar, sodass Akteur:innen und Interessierte die Veranstaltung im Nachgang ansehen können.

### **Relaunch Website**

Der Internetauftritt der Klosterlandschaft Westfalen-Lippe wird seit 2021 in das barrierefreie Internet des LWL überführt. Bestehende Inhalte der Website werden dazu redaktionell überarbeitet und entsprechend der Richtlinien angepasst. Integriert werden Videos in Gebärdensprache sowie Leichter Sprache. Die neue Homepage soll 2022 online gehen.

[www.klosterlandschaft-westfalen.de](http://www.klosterlandschaft-westfalen.de)

### **Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur (Anlage 5)**

Als neues Handlungsfeld ist die Stärkung und Sicherung des bürgerschaftlichen Engagements in der Kultur mit der Verstetigung des Projekts hinzugekommen. Im Sommer 2020 wurde die zugehörige, neu geschaffene und im Stellenplan des LWL fest verankerte wissenschaftlichen Referent:innenstelle mit Dr. Anne Mollen erstmals besetzt.

Sie begann mit umfangreichen wissenschaftliche Analysen zur Engagementlandschaft Westfalen-Lippe, eine erste Auswertung legte sie mit der Publikation „Kulturengagement und kommunale Engagementunterstützung in Westfalen-Lippe vor.

Bis Sommer 2021 wurde ein Konzept zur Sicherung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements als Entwurf zur internen Abstimmung erarbeitet. Die Konzeptentwicklung war partizipativ angelegt – fast zwei Dutzend Vertreter:innen von Organisationen und Einrichtungen, die sehr stark in die Arbeit mit Ehrenamtlichen eingebunden sind wie der Westfälische Heimatbund, der Paritätische, das LWL-Museumsamt oder die Regionale Kulturpolitik des Landes NRW, brachten in zwei digitalen Dialogtreffen ihre Ansichten, Sichtweisen und Bedarfe ein. Der Entwurf enthielt schließlich zehn strategische Handlungsfelder mit 29 Maßnahmvorschlägen.

Daneben wurde ein Austausch innerhalb der LWL-Kultur organisiert. Bei einem digitalen Treffen zum Thema Citizen Science informierten sich über zwei Dutzend Teilnehmende gegenseitig über ihre aktuellen Projekte und berichteten über die damit verbundenen Herausforderungen.

Frau Dr. Mollen kündigte zum 30. Juni 2021, die Stelle wurde anschließend neu ausgeschrieben, blieb aber bis Jahresende unbesetzt, weshalb das Handlungsfeld nicht weiterverfolgt werden konnte.

### **Literaturland Westfalen**



Bereits 2011 haben sich auf Initiative von „Kultur in Westfalen“ Autor:innen, literarische Gesellschaften, Bibliotheken und andere Akteur:innen zum Netzwerk „Literaturland Westfalen“ zusammengeschlossen und die Federführung dem Westfälischen Literaturbüro in Unna e. V. übertragen. Mittlerweile zählt das Netzwerk über 120 Mitglieder.

Die dauerhaft bessere Vernetzung der Akteur:innen sowie das gemeinsame Marketing, unter anderem mit einem halbjährlich erscheinenden Veranstaltungskalender, gehören zu den Hauptzielen.

Das Team begleitete das Literaturland Westfalen.

[www.literaturlandwestfalen.de](http://www.literaturlandwestfalen.de)

## **Steuerung**

Die Lenkungsgruppe hat im Projektzeitraum nicht getagt. Die Strategieklausur hat 2019 und 2020 noch einen ganzen Tag lang stattgefunden, 2021 fand sie pandemiebedingt digital, als konzentriertes Zoom-Meeting statt.

## **Leistungsdaten/ Weitere Aktivität (Anlage 6)**

Das Team war neben der eigenen Arbeit in Projekten und Vorhaben auch von anderen Kulturorganisationen engagiert. Aufgrund der Covid-19-Pandemie gab es jedoch weniger Veranstaltungen, die ab Ende 2020 zumeist im digitalen Raum stattfanden.

Immerhin in Präsenz präsentierte sich die Initiative Gärten und Parks bei der Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort. Für die Ende Oktober 2020 geplante Abschlusskonferenz zur Kulturentwicklungsplanung in Bochum wurde die Mitwirkung von Frau Dr. Freigang in ein Interview umgewandelt, das gefilmt und ins Netz gestellt wurde. Für 2021 sind zwei Konferenzen für Kulturpolitiker:innen in den Kulturregionen Bergisches Land und Region Aachen zu nennen, die ähnlich zu den eigenen Fachtagen aufgestellt wurden und bei denen ebenfalls zum Thema Kulturentwicklungsplanung mitgewirkt wurde. Zuletzt ist zu diesem Thema die Webtalk-Reihe der Kulturpolitischen Gesellschaft im Oktober 2021 zu nennen, an der Frau Dr. Freigang als Impulsgeberin mitwirkte.

## **Kontakt**

Dr. Yasmine Freigang, LWL-Kulturabteilung, Piusallee 7, 48133 Münster

Tel.: 0251 591-3924, [yasmine.freigang@lwl.org](mailto:yasmine.freigang@lwl.org), [www.kultur-in-westfalen.lwl.org](http://www.kultur-in-westfalen.lwl.org)